

Spenden?¹ – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.

Herwig Duschek, 18. 9. 2012

www.gralsmacht.com

998. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (87)

(Ich schließe an Artikel 997 an.)

Ich zitiere weiter Illobrand von Ludwiger² (S. 54, Wissenschaft und Theorie): *Wissenschaftler kommen zu keiner Akzeptanz, dass UFOs real sind, solange es keine akzeptierte Theorie³ gibt, wie man eine Maschine bauen könnte, die das täte, was wiederholt von UFOs berichtet wird.*



(Gralsscheiben-Sichtung in Malaysia, 18. 7. 2010⁴)



(Gralsscheiben-Sichtung in Stuttgart, 29. 5. 1993⁵)

(S. 60, „Was kümmert’s die Gralsmacht“:) *Doch die unbekanntenen Objekte kümmerten sich nicht darum, wie die Zeugen, ob Wissenschaftler oder Militärs, sie beurteilten und fernhalten wollten. Denn sie rückten den Verteidigungsanlagen im Laufe der Jahre verbotenerweise immer näher, schossen Raketen ab, setzten interkontinentale ballistische Raketen (ICBM) in den USA und in der UdSSR außer Kraft und ließen sich weder zur Landung zwingen noch abschießen. Das wissen wir aus Dokumenten der Geheimdienste, die über den »Freedom of Information Act« (FOIA) aus ihrer Geheimhaltung befreit werden konnten. Das ist kein einfacher Prozess, denn die Antragsteller müssen das Aktenzeichen wissen, unter dem ein Fall*

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KMI

² Aus: *UFOs – die unerwünschte Wahrheit*, Kopp 2009

³ Solange sich die Wissenschaft nicht zeitgemäß spiritualisiert, wird es keine „akzeptierte“ Erkenntnis darüber geben, wie Gralsscheiben (UFOs) funktionieren. Es handelt sich bei den Gralsscheiben um eine völlig neue Technik, bzw. um eine Äthertechnik. Jede Gralsscheibe ist wie ... *eine kleine künstliche Erde* (vgl. Artikel 968, S. 3; des weiteren: 872, S. 5-8; 969, S. 2/3; 976, S. 4-6).

⁴ <http://www.youtube.com/watch?v=VuXmU1cD8-4&feature=related>

⁵ <http://www.youtube.com/watch?v=mhMzOkQkUc4>

registriert worden ist. Und es gibt nicht so viele Informanten, die einem hier weiterhelfen. Außerdem muss der Antragsteller die Kosten für die juristische Überprüfung der Unbedenklichkeit der Freigabe übernehmen usw.

(S. 61, Japan:) *Der damalige japanische Verteidigungsminister Shigeru Ishiba (derzeit Landwirtschaftsminister) beantwortete die Anfrage der Opposition mit der Feststellung: »Nichts rechtfertigt es zu bestreiten, dass UFOs existieren und von einer anderen Lebensform⁶ kontrolliert werden (s.u.).«*



(S. 65, Raketenanlagen:) *1964 wurden UFOs über „Atlas“-ICBM-Silos auf der Walker AFB in New Mexico beobachtet und von Kampffjets verjagt (?). Der ehemalige Spezialist für „Atlas“-ICBM-Anlagen auf der Walker AFB, Barry L. Krause, unterrichtete am 20. Dezember 1964 die NICAP („National Investigations Committee on Aerial Phenomena“) über die dortigen Vorfälle, obwohl sie als »streng geheim« galten. Doch Krause meinte, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt die UFO-Vorfälle derart zahlreich und bedrohlich wurden, dass einige der Raketenmannschaften sogar den Dienst verweigerten.*

UFOs tauchten am 1. August 1965 über den „Minuteman-Raketen“-Silos der „Warren Air Force Base“ in Wyoming auf. Die Luftraumüberwachungsanlage NORAD, die sich in Cheyenne Mountain in Colorado befindet, verfolgte acht unbekannte Objekte mit Radar über Warren AFB.

Nun ist es eine Sache, wenn irgendwelche fremden Objekte »nur« in ein militärisches Sperrgebiet eindringen, bei der Verfolgung durch Flugzeuge Reißaus nehmen, den Abschussmechanismus angreifender Jäger lahmlegen und auf den Runways militärischer Flugplätze landen, aber eine ganz andere Sache, wenn sie Raketen mit oder ohne Kernwaffen in ihren Funktionen fehlerhaft und zerstören. Dann werden auch die höchsten Militärstellen informiert.

(65/66, Raketenanlagen – Bob Jacobs – Major Mansmann [siehe auch das Video in Artikel 976, S. 1]:) *Frühmorgens am 15. September 1964 sollte in Vandenberg AFB, Kalifornien, eine „Atlas-Rakete“ zu Testzwecken gestartet werden. Während des Fluges sollten ihre drei Sprengköpfe getrennt und Kernwaffen-Dummies zusammen mit Aluminium-Chaff⁸ freigesetzt werden. Man wollte untersuchen, ob die Dummies in der Wolke der Metallschnipsel erkannt werden könnten. Etwa 100 Meilen nordwestlich von der Abschussstelle befand sich in Big Sur, Kalifornien, ein Beobachtungsteam mit einer Teleskopkamera, deren Bilder mit einer 35-mm-Filmkamera aufgezeichnet werden sollten. Der ehemalige Leutnant (jetzt Dr.) Bob Jacobs, Foto-Offizier der USAF, betreute das Teleskop.*

⁶ Der Bereich des Ätherischen ist eine dem materiellen übergeordnete „Lebensform“

⁷ http://nachrichten.t-online.de/japan-verteidigungsminister-will-auf-ufos-vorbereitet-sein/id_13790194/index

⁸ Aluminium-Spreu

Der Flug der „Atlas-Rakete“, der dann gefilmt wurde, endete nicht am vorgesehenen Zielort Eniwetok-Atoll, sondern mehrere 100 Meilen davor.

Nach der Entwicklung des Films wurde Bob Jacobs zu seinem Chef Major (später Dr.) Florenz J. Mansmann gerufen, um sich den Film gemeinsam mit dem Direktor des „Office of the Chief Scientist“, zwei Regierungsagenten und mit Florenz Mansmann anzusehen.

Eine besondere Stelle war auf 16-mm-Film umkopiert worden. Nach 5,3 Minuten hatte sich die „Atlas“ in etwa 200 nautischen Meilen Höhe und 475 nautischen Meilen Entfernung befunden und flog mit einer Geschwindigkeit zwischen 11 000 und 14 000 Meilen pro Stunde. Man konnte sehen, wie die Sprengköpfe abgesprengt und Chaff freigesetzt wurde. Wenige Sekunden danach näherte sich der Raketenspitze ein helles Objekt, umkreiste die Spitze und sandte dabei vier Mal einen leuchtenden Energiestrahle auf die Rakete, die daraufhin zu taumeln begann und abstürzte.

Die Offiziere betrachteten das Objekt mit einer Vergrößerungsvorrichtung. Dabei erkannten die Betrachter, dass es sich um einen Diskus mit runder Kuppel handelte, die langsam rotierte. Die Regierungsagenten nahmen den Film an sich und unterwiesen alle, über diesen Vorfall zu schweigen, der als »streng geheim« eingestuft wurde.

18 Jahre später erzählte Dr. Jacobs sein Erlebnis in der Öffentlichkeit. („National Enquirer“ 1982; Crain 1987)



seite3.ch

UFOs deaktivieren Atomraketen!

Samstag, 3. März 2012

UFOs! Atomraketen! Ausrufezeichen! Was sich anhört, wie ein schlechter B-Movie ist tatsächlich passiert. So haben UFOs 1967 auf der Malmstrom Air Force Base in Montana eine Atomrakete deaktiviert. Dies berichten nicht spinnernde UFO-Anhänger, sondern der ehemalige Oberst der US Air Force Robert Salas. Dennoch: Die US-Regierung bestreitet dies bis heute, obwohl Geheimdokumente was anderes sagen.

(S. 69, Raketen – Codes:) Im Herbst 1973 blieb ein UFO nachts wieder über einem Raketensilo der Warren AFB schweben. Der UHF-Funkverkehr zwischen dem Personal des Abschusskontrollzentrums (I.CC) und einem Sicherheits-Alarm-Team (SAT) wurde von 19 anderen LCC-Teams mitgehört.

⁹ <http://www.seite3.ch/UFOs+deaktivieren+Atomraketen+/423562/detail.html>

Zeugen erzählten, dass das Raketenwartungsteam, das die Zielbänder, auf denen die Flugprofile der mit den drei H-Bomben-Zielköpfen anzufliegenden Ziele gespeichert waren, anschließend gründlich untersuchte, feststellte, dass alle Instruktionen gelöscht waren.

Groß wie ein Fußballfeld sei das orangefarben leuchtende Objekt gewesen, das während der Nächte des 7. bis 9. Novembers 1975 über den Raketensilos der Malmstrom AFB schwebte und gelegentlich bei einigen Raketen die Zielcodes veränderte.



(Ältere Aufnahme einer Gralscheibe)

(S. 69/70, Gralscheibe, ca. 250 m im Durchmesser – Russland – Raketen – Codes:)

Eingriffe in die Abschusssequenzen wurden nicht nur an amerikanischen, sondern auch an russischen ICBMs während der Anwesenheit von UFOs vorgenommen.

Im Oktober 1994 sendete ABC News ein Interview des Journalisten David Ensor mit ehemaligem sowjetischen Militärpersonal über seine Begegnungen mit UFOs. Ensor hatte zuvor rund 1000 Dokumente des KGB erhalten und hatte mit Dutzenden Wissenschaftlern, Regierungsvertretern und Offizieren gesprochen. In rund 40 Fällen wurde vom gleichen Eindringen in militärische Sperrgebiete berichtet, wie es in den USA erfolgt war.

Der Armee-Oberstleutnant Vladimir Plantonev befand sich am 4. Oktober 1982 in der Nähe einer ICBM-Abschussanlage in Belokorowitsche bei Kiew. Er beobachtete, wie ein riesiges Objekt herangeflogen kam, das wie eine fliegende Untertasse von 250 bis 300 Metern Durchmesser aussah. Während sich das UFO in der Nachbarschaft des Raketensilos aufhielt, etwa vier Stunden lang, wurden plötzlich einige der Raketen aktiviert. Als sich die erschreckten Abschussmannschaften noch hilflos anschauten, nicht wissend, was zu tun sei, wurde die automatische Abschusssequenz freigegeben – ohne von irgendjemandem autorisiert worden zu sein – , um den Vorgang nach etwa 15 Sekunden wieder abubrechen und in den normalen Stand-by-Status zurückzugehen.

Armee-Oberst Igor Chernovshev teilt Ensor mit: »Während dieser Periode schalteten sich für eine kurze Zeit an beiden Kontrollpanels die Signallichter ein. Die Lichter bedeuten, dass die Raketen für einen Abschuss bereit gemacht werden. Normalerweise darf das nur geschehen, wenn ein Befehl aus Moskau gegeben wird.«

(Fortsetzung folgt.)